

AGENDA

Plattform für Technologiefirmen

St. Gallen. – Flexibilität als Vorwärtsstrategie: Unter diesem Motto findet am 26. August das diesjährige Ostschweizer Technologiesymposium auf dem Olma-Gelände in der Stadt St. Gallen statt. Mit dem Symposium bieten der Produktions- und Technologieverbund Ostschweiz und die Fachhochschule Ostschweiz in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzel eine Plattform für den Technologie- und Wissenstransfer. Den rund 200 Teilnehmern werden neue Erkenntnisse aus Industrie, Management und Forschung vermittelt und Ansätze zur kontinuierlichen Unternehmensentwicklung aufgezeigt. Zahlreiche Institutionen präsentieren ihre Dienstleistungen an der parallel zum Programm stattfindenden Tischmesse. Referenten aus unterschiedlichen Branchen und Unternehmensbereichen zeigen am diesjährigen Ostschweizer Technologiesymposium auf, welche Bedeutung das Stichwort Flexibilität für den langfristigen Erfolg von Technologieunternehmen hat. (pd)

Infos: www.technologiesymposium.ch

IMPRESSUM

Wirtschaft regional

Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG
Geschäftsführer: Daniel Quaderer

Redaktionsleitung: Patrick Stahl.
Redaktion: Christian Koutecky, Stefan Lenherr.

Redaktions-Assistenz: Anita Oehri.

Foto-Journalisten: Daniel Ospelt,
Daniel Schwendener, Elma Korac.

Marketing/Verkauf: Patrick Flammer (Leiter),
Melanie Joos (Innendienst).

Abonnenten-Dienst: Esther Matt.

Druck: SOPAG, 9469 Haag.

Adressen
Verlag: Vaduzer Medienhaus AG, Lova Center,
Postfach 884, 9490 Vaduz, Tel. +423 236 16 16,
Fax +423 236 16 17.
Redaktion: Tel. +423 236 16 23,
Fax +423 236 16 17,
E-Mail: redaktion@wirtschaftregional.li
Inserate: Tel. +423 236 16 63,
Fax +423 236 16 69,
E-Mail: inserate@wirtschaftregional.li
Abonnenten-Dienst: Tel. +423 236 16 61,
E-Mail: abo@wirtschaftregional.li
www.wirtschaftregional.li

MEINUNGEN

Mut zum Kulturwandel



Von Christine Kranz*

Der erste Tsunami der Finanzkrise und Steuerskandale ist vorbei. Die Nachbeben ziehen über das Land; zum Teil sichtbar, zum Teil verborgen. Hat Liechtenstein die grossen Wellen genutzt oder sich von ihnen nur überspülen lassen? Was ist in den letzten Monaten passiert? Welche Entscheidungen wurden getroffen und wie laufen die politischen und wirtschaftlichen Prozesse? Wurde nach der Krise der notwendige Wandel vollzogen?

Die Spuren vieler Wirtschaftsdelikte führen nach wie vor nach Liechtenstein und bringen das winzige Land in die Schlagzeilen. Sogar im Film «The Tourist» mit Angelina Jolie und Johnny Depp in den Hauptrollen wird Liechtenstein erwähnt und seinem Ruf gerecht. Sind dies die Auswirkungen der Altlasten oder hat es Liechtenstein verpasst, den Kulturwandel konsequent anzupacken? Nach Krisen braucht es eine Verarbeitungsphase und die eigene Bereitschaft, einen Wechsel anzupacken. Bei sich selbst anzufangen, setzt Verantwortungsbereitschaft und Selbstreflexionskompetenz voraus: Wie ist mein Lebensstil? Was heisst für mich Wohlstand und wann haben ich und meine Familie ausreichend materielle Güter und Sicherheit? Wäre es mir möglich, meinen Lebensstandard zu reduzieren? Bin ich bereit, mich persönlich infrage zu stellen?

Solche und andere Fragen ermöglichen es, Potenziale zu erkennen und in Eigeninitiative das Leben und die Zukunft zu gestalten. Schon Hermann Hesse dichtete in seinem Werk «Spuren»: «... Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise, mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.»

Viele Menschen in Liechtenstein haben sich an ihren Wohlstand gewöhnt. Es besteht kein Anlass oder Druck, aufzubrechen und auf die Reise zu gehen. Schon gar nicht, die Lebenseinstellung zu verändern. Sie haben in goldenen Zeiten für sich und kommende Generationen vorgesorgt. Die Gewöhnung ist willkommen und die Gefahr der Wohlstandverwahrlosung eine vernachlässigbare Komponente. Der Wohlstand der goldenen Jahre könnte sinnvoll für die Zukunft und folgende Generationen eingesetzt werden. Gewiss sind damit Risiken verbunden. Aber sie wiegen weniger schwer, wenn sie mit Mut und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten eingegangen werden.

«Der Wohlstand könnte sinnvoll genutzt werden»

Weniger Privilegierte müssten etwas tun, sind jedoch oft in einer inneren Verdrängung. Sie verharren in der endlosen Hoffnung, dass es vorbei geht oder dass irgendjemand eine Lösung bringt. Der Hirnforscher Professor Gerald Hüther beschreibt die Reaktionen vom Menschen, wenn er Angst hat, mit vier verschiedenen Umgangsweisen: Die erste ist, dass er in die alten Gewohnheiten zurückkehrt und diese sogar festigt. Die zweite ist Kampf, wenn das nicht funktioniert Flucht und wenn auch das nicht geht, Erstarrung oder Lähmung. Hilfreich ist, wenn man sich die Angst eingesteht und den

schlimmsten Fall visualisiert. Dann kann man erkennen, dass sogar wenn alles schiefgeht, Lösungen da sind. Meist wird es auch als eine gewisse «Erlösung» erlebt. Endlich ausbrechen zu können, Ende, Schluss, Ruhe ... Unternehmerisches Handeln heisst, freiwillig und frühzeitig die Komfortzone zu verlassen und, wie Hesse wunderschön sagt, aufzubrechen und auf die Reise zu gehen. Sich neu zu orientieren, auch wenn es nicht notwendig scheint und vorübergehend mit Verzicht verbunden sein kann. Hesse endet mit einer essenziellen Botschaft: «Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden ... Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!» Reisende, die Altes und Überfälliges loslassen und Abschied nehmen können, hören den Lebensruf. Sie entdecken ungenutzte Potenziale und entwickeln sich und ihr Umfeld weiter. Das gilt für jeden Einzelnen genauso wie für die Wirtschaft und die Politik.

Liechtenstein hat das Privileg, auf höchstem Niveau Veränderungsprozesse zu durchlaufen. Dazu gehört Mut, die Wandlung im Inneren zu vollziehen. Die Entscheidungsträger und verantwortlichen Personen sind aufgefordert, ihre persönlichen Ängste und Eigeninteressen konsequent zurückzustellen. Die freigesetzte Kraft kann für den Kulturwandel und für eine ganzheitliche und gesunde Entwicklung der gesamten Strukturen eingesetzt werden. Die aktuelle zwischenzeitliche Stabilisierung des Landes ist die Chance, um eine grundlegende Öffnung einzuleiten und Neues zu implementieren. Präventives, zukunftsorientiertes Handeln wappnet für die nächste Welle, die bestimmt anrollt. Liechtenstein braucht eine Transformation, die in die nächste Entwicklungsstufe führt und eine weitere Steigerung unserer Arbeits- und Lebensqualität ermöglicht.

*Christine Kranz ist internationale Beraterin und Gründerin des Unternehmens Symbolon

KOMMENTAR

DER TIEFE FALL DES ÜBERFLIEGERS

Von Christian A. Koutecky

Kaum eine Marke erlangte in einer derart atemberaubenden Geschwindigkeit einen Bekanntheitsgrad wie die Money Service Group. Und kaum eine Marke gab zeitgleich so viele Rätsel auf wie die Schöpfung des Michael Seidl.

Ob Ski-Weltcup, Formel 1, Wirtschaftsforen – die Money Service Group schien allgegenwärtig – zuletzt auf der Kopfbedeckung des Flugunternehmers Niki Lauda. Und immer wieder waren die Fragen zu hören: Was macht sie eigentlich, diese Gruppe? Ist das alles sauber? Und woher nimmt sie all das Geld, um sich diese ständige Medienpräsenz leisten zu können? Der schnelle Aufstieg Seidls war vielen nicht geheuer.

Die Medienpräsenz bekommt die Money Service Group nun zum Nulltarif. Wenn auch sicher nicht so, wie sich das Seidl dereinst vorstellte. Auch andere Unternehmungen des Deutschen schaffen es ans Licht der medialen Öffentlichkeit. Wie die Samiv AG mit ihren «Unregelmässigkeiten», wegen denen Seidl seit gestern in Untersuchungshaft sitzt. Zeitgleich ermittelt die Justiz in Liechtenstein gegen die Money Service Group, weil der Verdacht im Raum steht, dass nicht alles mit rechten Dingen zugegangen ist. Nun stellen Ermittler die besagten Fragen. Und all diejenigen, die von Anfang an Zweifel an der Seriosität Seidls hatten, fühlen sich bestätigt.

Schadenfreude schwingt dabei sicherlich auch mit. Seidl war eine Spur zu präsent, zu aktiv, zu schnell oben – eben nicht die Sorte Mensch, die man auffängt, wenn sie stürzt. Den Platz an der Sonne hat er verloren, selbst wenn die Justiz zum Ergebnis kommen sollte, dass er eigentlich unschuldig ist.

ckoutecky@medienhaus.li

Messe- und Eventkalender 2011

26.08. Symposium

OSTSCHWEIZER TECHNOLOGIE-SYMPOSIUM
Olma-Messen, St. Gallen
www.technologiesymposium.ch

02.09. bis 06.09. Messe

OSTSCHWEIZER BILDUNGS-AUSSTELLUNG (OBA)
Olma-Messen, St. Gallen
www.olma-messen.ch

02.09. bis 11.09. Messe

BÜNDNER HERBSTMESSE
Messegelände, Chur
www.messedornbirn.at

03.09. bis 10.09. Messe

WERDENBERGER INDUSTRIE- UND GEWERBEMESSE (WIGA)
Marktplatz, Buchs
www.wiga2011.ch

06.09. Tagung

WIRTSCHAFTSTAGUNG WERDENBERG AN DER WIGA
Marktplatz, Buchs
www.wiga2011.ch

07.09. bis 11.09. Messe

DORNBIRNER HERBSTMESSE
Messeareal, Dornbirn
www.messedornbirn.at

09.09. Veranstaltung

WIRTSCHAFTSFORUM SÜDOSTSCHWEIZ
Messegelände, Chur
www.wifo-suedostschweiz.ch

14. und 15.09. Konferenz

ARBEITSFÄHIGKEIT, GESUNDHEIT & PRODUKTIVITÄT IM LEBENS LAUF
Festspielhaus, Bregenz
www.bf-geissler.com

20.09. ICQM-Seminar

GESELLSCHAFTSWESEN IN LIECHTENSTEIN – GRUNDKURS
VP Bank, Triesen
www.icqm.li

21.09. ICQM-Seminar

EFFIZIENT IM INTERNET RECHERCHIEREN
Hotel Meierhof, Triesen
www.icqm.li

22.09. Rechtsprechtag

AKTUELLE JUDIKATUR ZUM ZIVIL-PROZESSRECHT IN LIECHTENSTEIN
Universität Liechtenstein, Vaduz
www.uni.li

13.09. bis 23.10. Messe

MESSE FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG (OLMA)
Universität HSG, St. Gallen
www.olma-messen.ch

25.10. Stiftungsrechtstag

DER GENERATIONENWECHSEL IN DER STIFTUNGS LANDSCHAFT
Universität Liechtenstein, Vaduz
www.uni.li

25.10. Property & Facility

ST. GALLER FORUM FÜR BAUDIENSTLEISTUNGEN
Olma-Messen, St. Gallen
www.olma-messen.ch

28.10. Schweizer KMU-Tag

KMU UND KREATIVITÄT – VOM WERT DES QUERDENKENS
Olma-Messen, St. Gallen
www.kmu-tag.ch

08. und 09.11. Tagung

LIECHTENSTEINER INVESTITIONSMARKT
Universität Liechtenstein, Vaduz
www.uni.li

Der Messe- und Eventkalender rund um die Themen Wirtschaft, KMU-Gewerbe, Informatik und Personalmanagement. Jede Woche in «Wirtschaft regional». Haben auch Sie als Unternehmen oder Organisation eine interessante Veranstaltung? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf: Per Telefon +423 236 16 82 oder per E-Mail an redaktion@wirtschaftregional.li